

Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Autor(en): **Truniger, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **227 (1948)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

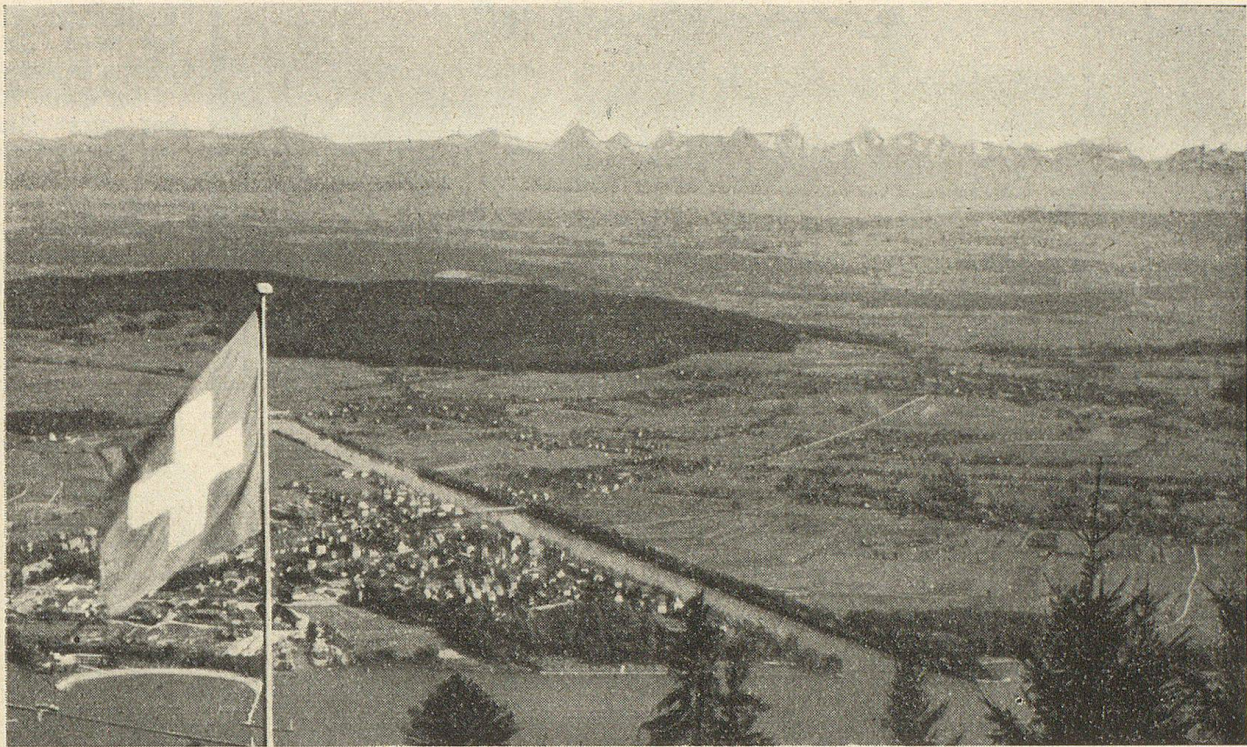
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-375341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ausblick von Magglingen gegen die Alpen (Phot. E.T.S.)

Eidgenössische Turn- und Sportchule Magglingen

Von P. Truniger, St. Gallen.

Bis vor wenigen Jahren blieb Magglingen (Macolin) ein stiller Ort auf einer jener weiten Juraterrassen ob Biel, dessen herrliche, wohlthuende Umgebung nur verhältnismässig wenig Eingeweihten bekannt war. Wohl kann man bei der Durchfahrt durch Biel auf etwa 800 Meter Höhe ein ziemlich grosses Hotelgebäude erblicken, das inmitten von Laub- und Tannenwäldern gelegen, noch aus der Zeit des letzten Jahrhunderts stammt als Zeichen dafür, dass schon Generationen vor uns jene bevorzugte Lage erkannt haben mochten. Wenn man von Biel, dieser modernen und lebhaften zweisprachigen Stadt der Neuzeit, mit der Drahtseilbahn hinan steigt, so wird man bei dem überwältigenden Rundblick auf unser weites Mittelland und unsere Alpen tief beeindruckt. Bei klaren Witterungsverhältnissen kann man die Silhouetten vieler unserer bekanntesten Berggipfel erkennen, vom Mont Blanc über das Jungfraugebiet bis zum Säntis hin. Und welchem jungen Menschen müsste da nicht dieser Eindruck zu einem erhebenden Erlebnis werden, wenn er als angehender Vorunterichtsleiter, erstmals in einer neuen Gemeinschaft stehend, beim Fahnenaufzug singt: „Wir sind die jungen Schweizer, gar jung ist unser Blut“.

Seit 1942 ist Magglingen zum Zentrum der Ausbildung der eidgenössischen Vorunterichtsleiter geworden. Seit jener Zeit haben bereits Tausende junger Schweizer in 6tägigen, arbeitsreichen Kursen ihre grundlegende Einführung in die heutige Vorunterrichtstätigkeit erhalten.

Mitten in schwerer Kriegszeit begann dort unter der Oberleitung von Oberst Kaduner und unter der initiativen Führung von Oberstl. Hirt dieser Aufbau. Der freiwillige Vorunterricht ist allerdings schon älter. Seit 1907 ist er in der Militärorganisation gesetzlich verankert. Nach jenen Bestimmungen unterstützt der Bund Vereine und Bestrebungen, die sich die körperliche Ausbildung unserer Schweizerjugend nach ihrer Schulpflicht zur Aufgabe machen; er unterstützt sie ferner durch die Veranstaltung von Leiterkursen. Neu sind diese mehrtägigen zentralisierten Kurse.

So hat sich Magglingen aus bescheidenen Anfängen heraus zu entwickeln begonnen. Ursprünglich standen als Unterkunft das seit längerer Zeit nicht mehr in Betrieb stehende Hotelgebäude und als Arbeitsgelände die weiten herrlichen Juraweiden zur Verfügung, deren natürliche Gegebenheiten beste Gelegenheiten zur Schulung der Grundelemente in der körperlichen Erziehung, wie Laufen, Springen, Werfen, Stoßen, Klettern, Wandern, bildeten. Für viele Leiter neu an diesen ersten Magglingerkursen war die intensive turnerisch-sportliche Tätigkeit ohne wohlausgebaute Sportanlagen. Die herrliche Natur genügte als Grundelement; einfache Sprung-, Wurf- und Kletteranlagen mussten vorerst improvisiert geschaffen werden. Diese Unterrichtsmethoden mit Hilfsmitteln und ohne künstliche Anlagen öffneten manchem Leiter die Augen, so dass er erkennen konnte, dass ein gut geleiteter Vorunterrichtsbetrieb nicht allein vom



Bilder vom
Waldstadion
(Aufn.
Phot. ETS.)

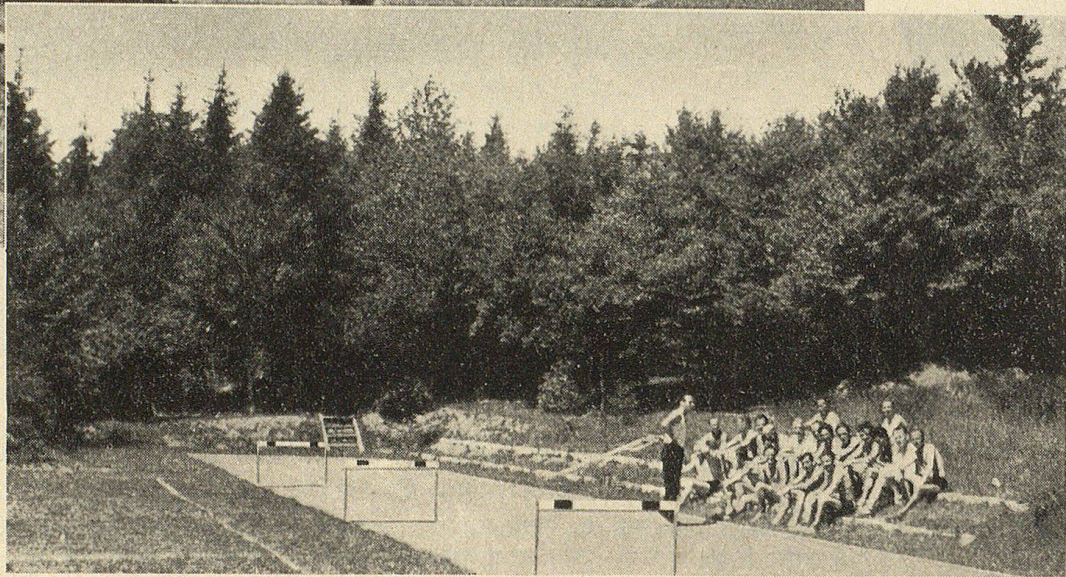
Vorhandensein
der besten tech-
nischen Anla-
gen abhängig
ist, sondern
weit mehr vom

Geist, vom Einsatzwillen und von der Begeisterungs-
fähigkeit seiner Leiter. Bewußt geweckt und gefördert
wird an diesen Kursen die vielen Menschen unserer Zeit
verloren gegangene Verbundenheit mit der Natur, eine
Zielsetzung, die in unserm heutigen, zum Teil ver-
materialisierten und verkommerzialiserten Sportbetrieb
wohltuend und befreiend wirkt.

Nun soll Magglingen zur eidgenössischen Turn- und
Sportschule ausgebaut werden. Am 7. Januar 1947 hat
der Bundesrat eine eidgenössische Verordnung über die
Förderung von Turnen und Sport erlassen, in der neben
den Richtlinien für das Knabenschulturnen und den frei-
willigen Vorunterricht auch die gesetzlichen Grundlagen
für die eidgenössische Turn- und Sportschule geschaffen
worden sind. Zur Förderung der körperlichen Erziehung
der schulentlassenen Schweizerjugend hat sie Kurse, ins-
besondere für den freiwilligen Vorunterricht durchzu-
führen und ihre Anlagen auch für die Turn- und Sport-
verbände zur Veranstaltung verbandseigener Kurse zur
Verfügung zu halten. Die eidgenössische Turn- und
Sportschule, die sich intern in ein Sekretariat und die
eigentliche Schule gliedert, hat an ihrer Spitze einen
Direktor. Als Interimsdirektor amtiert Herr Professor
E t c h l i n aus Schaffhausen. Die Schule untersteht

direkt dem Chef
des Eidg. Mili-
tärdepartements.

Die Stadt Biel
hat dem Bund
das bisherige Ho-
tel als Unter-
kunftsstätte und
für Bureauräum-
lichkeiten zur Ver-
fügung gestellt, so-
wie große Teile
des dazu gehöri-



gen Geländes. Auf einer obern Juraterrasse befindet sich
ein ideal ausgebautes Waldstadion mit einer 100-
Meter-Aischenlaufbahn und mit dezentralisiert gelegenen
Sprung-, Wurf- und Stoßanlagen, die verstreut in den
einzelnen Waldlichtungen liegen und damit einen rei-
bungslosen freien Betrieb sicherstellen. Eine Turnhalle,
eine Sporthalle und die dazu notwendigen Nebenräume
gehen ihrer baulichen Fertigstellung entgegen. In näch-
ster Nähe liegt ein weiteres Spielfeld, umgeben von
einer 300 Meter-Übungsäschenrundbahn; ein Schwimm-
bad, eingebettet in eine natürliche Mulde, dürfte die
erste Baustappe abschließen. In einem spätern Ausbau
sind ferner vorgesehen: Neue Unterkunftsräume für
Kursbesucher von kurzfristigen und langfristigen Kursen,
angenehme, kleine Wohngelegenheiten, die den Charakter
jeglicher Kasernenlust bewußt zu vermeiden trachten.
Für wissenschaftliche und sportärztliche Untersuchungen
sind weitere Anlagen und Räumlichkeiten in Aussicht
genommen, und wenn einmal der Gesamtplan mit all
den verschiedenen Übungs- und Wettkampfstätten seiner
Verwirklichung entgegengeht, so wird sich die eidgenös-
sische Turn- und Sportschule von Magglingen in ihrer
wundervollen natürlichen Lage als ideale Bildungsstätte
moderner Körperkultur rühmen dürfen.

